

IV. Spanien.

Anfang Januar. (Barcelona.) Ein Ausstand der Fuhrleute führt zu großen Unruhen.

6. Januar. (Madrid.) Der frühere liberale Ministerpräsident Sagasta, 75¹/₂ Jahre alt, †. — Er wird auf Staatskosten beerdigt.

10. Januar. (Madrid.) Gegen den Wagen des Oberkammerherrn des Königs wird ein erfolgloser Revolverbeschuß abgegeben. Da der Wagen hinter dem des Königs dreinfährt, wird vielfach angenommen, das Attentat habe dem König gegolten. Der Attentäter behauptet, aus persönlicher Rache gehandelt zu haben.

24. Januar. (Madrid.) Liberales Parteiprogramm.

Eine Versammlung der ehemaligen liberalen Minister setzt für das Programm der Partei folgende Hauptpunkte fest: Freiheit des Vereinsrechtes, selbst für religiöse Vereinigungen, allgemeines obligatorisches Wahlrecht, Untereinbarkeit eines Abgeordnetenmandats mit anderen Ämtern, Fernhaltung von europäischen Streitfragen, Engeranknüpfung der Bande mit Portugal und dem spanisch redenden Amerika, Wiederherstellung der Flotte, Maßregeln zugunsten der niederen Bevölkerungsklassen, Amortisierung der äußeren Schuld.

Februar. An vielen Orten, vornehmlich in Reus, Barcelona, Cadix und Corunna, finden Ausstände statt. In Cadix muß die Gendarmerie einschreiten, mehrere Streikende werden getödtet. Der Plan eines Generalausstandes in Barcelona scheitert.

25. März. Finanzminister Villaverde tritt zurück, weil er jede Erhöhung der Ausgaben ablehnt, während die Ressortminister größere Aufwendungen für ihre Ressorts verlangen. Sein Nachfolger wird Rodriguez San Pedro.

Anfang April. In Saragossa, Madrid und Salamanca finden blutige Zusammenstöße zwischen Studenten und Polizisten statt.

12. April. (Barcelona.) Die Republikaner beschließen, eine einheitliche Partei unter Führung Salmerons zu bilden.